

Interview mit Hans-Jakob Reuter

„Energiewende darf Spaß machen – und sie muss endlich beginnen“

Vom Auspuff zur Steckdose, vom Schornstein zum Solardach. Für Hans-Jakob Reuter ist die Energiewende kein Verzichtsprogramm, sondern ein Abenteuer. Der Unternehmer und Autor lebt seit Jahren, was andere noch planen. Er fährt elektrisch, produziert seinen eigenen Strom und hat seine Heizung auf erneuerbare Energie umgestellt. In seinem Buch zeigt er, warum die große Transformation nur gelingt, wenn sie Freude macht, und warum jeder Mensch selbst zum Motor des Wandels werden kann.



Herr Reuter, was bedeutet die Energiewende für Sie persönlich und warum ist sie mehr als nur ein technisches Projekt?

Die Energiewende ist für mich die logische Konsequenz aus dem, was uns die Natur jeden Tag anbietet: kostenlose Energie durch die Sonne. Es geht nicht darum, fossile Brennstoffe komplett zu verbannen, sondern sie auf ein Minimum zu reduzieren. Entscheidend ist, die Sonne überall dort zu nutzen, wo sie verfügbar ist. Das ist keine rein technische, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe. Sie verlangt Veränderungsbereitschaft und Mut, und sie beginnt bei jedem Einzelnen.

In Ihrem Buch steht der Spaß an der Veränderung im Mittelpunkt. Warum ist gerade dieser Spaßfaktor so wichtig, damit die Energiewende gelingt?

Weil Begeisterung ansteckend ist. Wer einmal erlebt hat, wie leise und angenehm sich Elektromobilität anfühlt oder wie befriedigend es ist, den eigenen Strom zu erzeugen, der versteht, dass Klimaschutz auch Freude machen kann. Es motiviert ungemein, wenn die Stromrechnung sinkt und die eigene Anlage Energie liefert, während die Sonne scheint. Der Spaßfaktor ist kein Widerspruch zur Ernsthaftigkeit des Themas, er ist der Motor, der Menschen wirklich zum Mitmachen bewegt.

Sie haben Elektromobilität, Solarenergie und Wärmepumpen selbst ausprobiert. Welche Erfahrung hat Sie dabei am meisten überrascht?

Mich hat überrascht, wie schnell sich der Blick auf Energie verändert, sobald man selbst produziert. Mit meiner Solaranlage beobachte ich, wann Strom fließt, wann ich verbrauche, wann ich spare, und

plötzlich wird Energie greifbar. Bei der Elektromobilität war es ähnlich. Der Moment, in dem ich beim ersten E-Auto auf den Startknopf drückte und nichts passierte, kein Motorengeräusch, nur ein kurzes Signal, war ein Schlüsselerlebnis. Da wurde mir klar, wie tief alte Denkmuster sitzen. Seitdem weiß ich, dass Veränderung im Kopf beginnt.

Viele Menschen zweifeln noch an der Machbarkeit der Energiewende. Was entgegnen Sie typischen Skeptikerinnen und Skeptikern?

Die häufigsten Einwände höre ich seit Jahren: zu wenig Reichweite, zu wenig Ladesäulen, zu wenig Strom. Doch die Realität sieht längst anders aus. Die Ladeinfrastruktur wächst stetig, die Akkus werden leistungsfähiger und der Strommix wird immer grüner. Viele Bedenken entstehen, weil Menschen die neuen Technologien nie ausprobiert haben. Wer es tut, merkt schnell, dass vieles schon heute funktioniert und sogar Spaß macht. Der entscheidende Schritt ist, den eigenen Vorurteilen eine Chance auf Korrektur zu geben.

Was kann jede und jeder Einzelne konkret tun, um Teil der Energiewende zu werden, auch ohne eigenes Haus oder Dach?

Warten hilft nicht. Jede und jeder kann etwas beitragen, sei es durch gemeinschaftliche Solaranlagen auf Schulen oder Wohnhäusern oder durch aktives Engagement gegenüber Vermieterinnen und Vermietern. Wer zur Miete wohnt, kann anregen, dass Dächer genutzt werden. Und wer ein eigenes Haus hat, sollte Förderprogramme prüfen und in Photovoltaik oder Wärmepumpen investieren. Das Wichtigste ist, die eigene Initiative zu entdecken. Energiewende bedeutet nicht Verzicht, sondern Teilhabe, und sie lohnt sich für alle.

Das Buch

Hans-Jakob Reuter: Die Energiewende – Möchten Sie sich den Spaß wirklich entgehen lassen?

ISBN: 978-3-947438-68-6 | Verlag: Bücken & Sulzer, Overath | 2025 | 300 Seiten | 24,80 Euro

Das Buch kann im Buchhandel erworben oder auch direkt beim Verlag bezogen werden.



Autor: Hans-Jakob Reuter

Text, Cover und Autorenfoto sind zum Download auf mundo-presse.de verfügbar.